

Status und Etablierungskriterien

Status-Hauptkategorien		Status-Subtypen
K – künstlich ausgebracht: die Pflanzengeneration, die vom Menschen, seinen Fahrzeugen oder anderen Geräten in Form von Pflanzen ausgebracht wurde oder aus ausgebrachten Pflanzenteilen oder Diasporen hervorgegangen ist		a b s i c h t l i c h angesiedelt: Kk – kultiviert: zur Verwertung durch den Menschen oder durch von ihm genutzte Tiere (als Nutz- oder Zierpflanze) oder in dienender Funktion zur Förderung der Nutzpflanzen oder ihrer Standorte (so zum Bodenschutz oder zur Gründüngung) gepflanzt oder gesät, z. B. Feldfrüchte, Feldfutterbau, Sonderkulturen, Energiepflanzenanbau, Gründüngung, Deck- und Untersaaten, Obstanlagen, Forstkulturen, Kurzumtriebsplantagen, Bientracht-Pflanzen, Wildäcker Kt – temporäre Begrünungen mit nicht zur Verwertung bestimmten oder der Förderung von Nutzpflanzen dienenden Gewächsen. Nach einem gewissen Zeitraum planmäßig Ablösung durch andere Kulturen bzw. Nutzungen (v. a. Ansaaten zu „agrärökologischen Zwecken“) Kl – mit der Möglichkeit langfristiger Etablierung zweckorientiert, aber ohne nennenswertes Nutzungsinteresse gepflanzte, gesäte, mit Oberboden übertragene oder sonst wie frei gesetzte Arten oder Artenmischungen, [Böschung-Ansaaten, Heckenpflanzungen, „Lebendverbau“, Begrünungen zur Aufwertung von Naturschutz-Flächen beziehungsweise im Rahmen der naturschutzrechtlichen Kompensation (Ausgleichs-, Ökokonto-, Kompensationsflächen)]. – Sonderfälle: Ka – angesalbte Generation: F r e m d s i p p e n o d e r – h e r k ü n f t e , zum Zweck der „Florenbereicherung“ gesät oder gepflanzt oder frei gesetzt, um überflüssig gewordenen Garten- oder Zimmerpflanzen ein Weiterleben in der Natur zu ermöglichen (einzelne Arten, Ansaatmischungen, Aquarien-Inhalte) Kw – wiederangesiedelte Generation: Ansaat oder Pflanzung a u t o c h t h o n e n M a t e r i a l s in verwaisten oder versehrten Bereichen des traditionellen Areals („Artenhilfsmaßnahmen“!)
		n i c h t g e p f l a n z t o d e r a b s i c h t l i c h g e s ä t Ks – Sozuspflanzen – als Saats- oder Pflanzgut-Verunreinigung in Form von Diasporen, Pflanzenteilen oder Pflanzen mit-ausgebrachte 1. Generation Kd – deponiert: fertige Pflanzen oder Individuen aus Diasporen oder Pflanzenteilen, die mit oder ohne Substrat abgelagert oder ausgekippt wurden (nur 1. Generation!; Aushub, Bauschutt, „Auswurf“ bzw. Abfall, auf den Boden geschüttetes Tierfutter, ...) Ku – schein-spontan, schein-unbeständig: Pflanzenindividuen (1. Generation!), aus vom Menschen in den Bereich ihres derzeitigen Wuchsortes gebrachten Diasporen, wo diese aber erst durch einen anschließenden zufälligen oder spontanen Vorgang ihr Keimbett fanden (Transport- und Verladeverluste, Verschleppung mit Fahrzeugen oder Schuhen)
U – unbeständig, (Ephemero-phyten): Wild wachsend, aber Etablierungskriterien nicht erfüllt. Wenn zwar fundörtlich fluktuierende, sich im Bezugsraum aber erfolgreich fortpflanzende Pioniersippe, dann D bzw. E oder I !	U – subspontan: erste wild wachsende Generation nach allen Subtypen von künstlich ausgebracht (aber keine Anwendung bei Ausbreitung durch Ausläufer oder Wurzelbrut). Sonderfälle: Ua – Elterngeneration angesalbt Uw – Elterngeneration zur Wiederansiedlung ausgebracht	Zusatzaspekt Standort (Lebensraum, Substrat) -g – in Gartenland oder auf gärtnerisch behandelten Flächen (Friedhöfe, Parks, Beete, Rabatten, Zierrasen, zugehörige Wege, Komposthaufen, ...)
		Uu – unbeständig: bereits die Eltern (und oft weiter zurück liegende Vorfahren der betrachteten Pflanzen) wild wachsend (vgl. aber Iw !). Uu bei „Ausläufer-Klonen“ ab der 3. Triebgeneration sinnvoll
		Ue – Einbürgerungstendenz: dauerhafte Etablierung wahrscheinlich und wohl nur eine Frage der Zeit (Ue rasch erreicht bei „Ausläufer-Klonen“!)
		Ek – kurz-eingebürgert: Etablierungskriterien < 50 Jahre lang erfüllt oder nur kurz (< 50 Jahre) eingebürgert gewesen
		EI – lang-eingebürgert: Etablierungskriterien bereits mehr als 50 Jahre erfüllt oder mindestens 50 Jahre lang eingebürgert gewesen
D – dauerhaft etabliert: Etablierungskriterien erfüllt	E – (neu-)eingebürgert: erst nach 1500 n. Chr. wild im Bezugsraum und damit neo-chor („Neophyten“). Hierzu spontan zugewanderte Sippen und Fremdherkünfte	Ea – erfolgreich angesalbt (Sonderfall – Nachkommen angesalbter Pflanzen)
		Ia – alt-eingebürgert, archäochor (Archäophyten): Einbürgerung in prähistorischer Zeit (ab Endzeit Mesolithikum) bis 1500 n. Chr.
		Io – originär, urwüchsig mit Sonderfall Ir – florensgeschichtliches Relikt (Hauptverbreitung frühe Kalt- und Warmzeiten)
		Iw – wieder-indigen: ab der wild wachsenden Enkelgeneration (F2) die Nachkommen der in einem verwaisten Arealabschnitt ausgebrachten autochthonen Pflanzen oder Diasporen
		-k – auf künstlichem (anthropogenem) Substrat beziehungsweise in künstlich geschaffenen, dem Bezugsraum von Natur aus fehlenden Lebensräumen (Bauwerke, Bauschutt, von Auftausalzen beeinflusste Straßenbankette) -x – auf Ablagerungen , Material-Zwischenlagern oder Auffüllungen mit diasporenhaltigem Material, „ x-beliebiger “ Herkunft -o – auf weitgehend originärem (auch nicht zu Bauwerken verarbeitetem) Substrat (Normalfall)

Etablierungskriterien

Lebensform	Kriterien	
monokarp (Tod nach dem Fruchten) – ein-, überjährlig, zweijährlig	Vermehrung durch Samen: mindestens 2 Wildgenerationen bereits mindestens 5 Jahre lang im Gebiet lebend	Zusatzbedingungen nicht nur in Gartengelände, auf Beeten oder in Rabatten mindestens 25 Jahre wild gewachsen oder sich an mehreren Stellen im Raum ausbreitend*
Stauden (perennierend) und Sträucher	Vermehrung durch Samen oder spezielle, sich ablösende vegetative Diasporen (so durch Brutknöllchen, Brutzwiebelchen, Winterknospen, Pseudoviviparie oder verdriftete Pflanzenteile): Mindestens 2 Wildgenerationen vorhanden	
	erfolgreiche vegetative Ausbreitung durch Ausläufer, Bogentriebe oder Wurzelbrut über mindestens 25 Jahre (Verhältnis Klondurchmesser : jährliche Zuwachslänge!)	
Bäume	Fortpflanzung durch Samen: mindestens 50 Jahre lang wild wachsend und dabei bereits in 2. Wildgeneration vorhanden	Zusatzbedingung nicht nur in Gartengelände oder Anlagen
	Aus Wurzelbrut oder Ausläufern hervorgegangene, mindestens 50 Jahre alte Klone (Verhältnis Klondurchmesser : jährliche Zuwachslänge!)	